

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 7 (1925)
Heft: 14

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizerischer Frauenvereine.

Injektionspreise: Für die Schweiz: Die einpaltige Nonpareilnadel 30 Cts., Ausland 40 Cts. Nallamen: Schweiz Fr. 1.50, Ausland Fr. 2.— per Zeile. Schiffergebühr 50 Cts. Keine Verbindlichkeit für Platzierungsvorschritten der Inzerate. / Inzeraten-schluss: Donnerstag Mittag.

Chur, Luzern, St. Gallen, Solothurn, Genf, Lausanne, Neuchâtel etc.

VII. Jahrgang

„Gnädiger Allah, es ist mein Sohn!“ rief der Sultan. „Laß mich hin, daß ich ihn umarmen kann.“ „Weibe,“ sprach der Engel, „es ist ein leeres Bild, in welchem ich dir die Torheit deines Verheißens und deiner Verzweiflung zeigen will. Sieh hin und betrachte ihn wohl.“ Die Unbilligkeit des Beschlusses und die Unmöglichkeit, die aufgethauenen Schätze unter die Gäfte zu vertheilen. In kurzer Zeit waren die Reichthümer, die denen der spanische Welt lange Jahre gekommen hatten, zerstreut. Die Fürsten hatten sich kaum

*) Anmerkung. Aus „Morgenländische Erzählungen“, neu herausgegeben von Hermann Heise.

